

Landeshauptstadt Dresden  
Herrn 1. Bürgermeister  
Dr. Lutz Vogel  
Postfach 120020  
01001 Dresden

Dresden, den 10.05.2007

Sehr geehrter Herr Dr. Vogel,

nach Herausgabe der Niederschrift der 30. Sitzung des Welterbekomitees 8.-16. Juli 2006 und der mir nun vorliegenden Übersetzung möchte ich Sie bitten, mir folgende Fragen zu beantworten:

1. Im Protokoll wird ausgeführt: „Die Auswertung der Situation und des Visualisierungsgutachtens durch ICOMOS, erhalten am 28. Juni 2006, habe festgestellt, dass der Brückenbau eine Gefahr für die Kulturlandschaft der Welterbestätte darstelle. Darüber hinaus würde die Brücke den Rechtsrahmen der Europäischen Union hinsichtlich Lärmschutz und Luftverschmutzung nicht beachten“

Trifft es zu, dass hier wird ohne die Spur eines Beweises durch ein Organ der UNESCO explizit unterstellt wird, dass der Rechtsstaat Deutschland bei der Zulassung der Brücke europäisches Recht verletzt? Wurde durch die deutsche Beobachterdelegation auf diesen Vorwurf reagiert? Wenn ja, wie?

2. Im Protokoll wird ausgeführt: „Die Beobachterdelegation Deutschlands bemerkte, dass der Fall Köln die Ernsthaftigkeit zeige, mit der sich Deutschland der Bewahrung des Erbes annehme. Sie bedauere, dass ICOMOS nicht alle wichtigen Informationen zur Zeit der Bewerbung präsentiert habe. Der Vertreter des Oberbürgermeisters von Dresden nahm das Wort und verlas eine Erklärung, die besagte, dass mit der Brücke die Absicht verfolgt werde, der Stadt zu nützen, und dass ICOMOS keinen Konflikt zwischen der beabsichtigten Brücke und der Bewerbung gesehen habe. Die Stadt sei willens, Maßnahmen zur Einschränkung des Schwerverkehrs auf der Brücke in Betracht zu ziehen“

Trifft es zu, dass nicht der Leiter der Delegation, sondern erst der Vertreter des Dresdner OB die überragend wichtige Tatsache feststellte, dass ICOMOS früher keinen Konflikt zwischen der

CDU-Fraktion im Stadtrat der  
Landeshauptstadt Dresden  
PF 120020  
01001 Dresden

Telefon: (03 51) 4 88 22 57  
Telefax: (03 51) 4 88 29 72  
info@dresden-cdu.de  
www.dresden-cdu.de

Besucheradresse  
Neues Rathaus  
Dr. Külz-Ring 19  
01067 Dresden

Stadtrat Steffen Kaden  
Dornblüthstraße 23  
01277 Dresden

Telefon: (0172) 36 78 300  
Telefax: (0351) 42 03 205  
kaden@dresden-cdu.de

Brücke und dem Welterbe gesehen hat?

3. Im Protokoll wird ausgeführt: „Die Delegation Norwegens bemerkte, dass dies ein sehr ernster Fall sei. Paragraf 6 des Beschlussvorschlags stelle klar fest, dass der Bau einer Brücke „die Werte und die Integrität der Welterbestätte unwiederbringlich beschädigen“ würde. In anderen Worten, wenn die Brücke gebaut würde, sollte die Welterbestätte nicht mehr auf der Liste der Welterbestätten erscheinen“

Teilen Sie meine Auffassung, dass dies bei Studium der Unterlagen und verständiger Anwendung der verbindlichen Prinzipien der 15. Generalversammlung der Vertragsstaaten völlig unangebracht ist?

4. Im Protokoll wird ausgeführt: „ICOMOS sagte, dass die Brücke zu verschiedenen Zeitpunkten seit dem 19. Jahrhundert diskutiert wurde, aber immer wegen des Einflusses auf das Elbtal fallen gelassen worden sei“

Teilen Sie meine Auffassung, dass es sich hier um eine Falschdarstellung handelt? Richtig ist doch vielmehr, dass die Brücke immer aus wirtschaftlichen Gründen nicht zur Ausführung kam?

5. Im Protokoll wird ausgeführt: „Die Operational Guidelines erforderten eine Benachrichtigung (Notifizierung) bei großen Bauwerken während des Nominierungsprozesses, aber im betrachteten Fall hätten keine Gestalt angenommenen Pläne zur fraglichen Zeit existiert“

Teilen Sie meine Auffassung, dass es sich hier um eine Falschdarstellung handelt und dies ein kaum glaublicher Vorgang in einem internationalen Gremium ist? Trifft es zu, dass die Delegation Deutschlands nicht auf diese Aussage reagierte?

6. Im Protokoll wird ausgeführt: „Das Welterbezentrum bestätigte, dass die Welterbestätte als eine sich entwickelnde Kulturlandschaft eingeschrieben worden war. Das Visualisierungsgutachten, das vom Vertragsstaat erstellt wurde, mache es klar, dass die Brücke die Werte, für die die Welterbestätte eingeschrieben worden sei, entwerten würde“

Teilen Sie meine Auffassung, dass es sich hier um eine Falschdarstellung handelt, da die Welterbestätte eine Kulturlandschaft von etwa 18 km Länge vom Übigauer Schloss bis Pillnitz umfasst?

Nach der ICOMOS-Auswertung ist der Hauptschwerpunkt das historische Zentrum mit seinen Denkmälern und ein weiterer Schwerpunkt ist Pillnitz. Von beiden genannten Schwerpunkten ist die Brücke überhaupt nicht zu sehen. Das Gebiet ist als Kulturlandschaft auf der Basis der Kriterien II, III, IV und V eingeschrieben: - Dresdens Kunstsammlung, Architektur, Gärten und Landschaft sind wichtige Bezugspunkte für Mitteleuropa im 18. und 19. Jhd. gewesen. Außergewöhnliche Zeugnisse von Hofarchitektur und Festen, von Mittelklassenarchitektur und industriellem Erbe. Dresden ist eine herausragende Kulturlandschaft und integriert die Barockstadt und die Gartenstadt der Außenbezirke zu einem künstlerischen Ganzen. Dresden stellt eine außergewöhnliche Entwicklung einer großen europäischen Stadt dar.

Teilen Sie meine Auffassung, dass diese Werte keinesfalls durch eine Brücke entwertet werden können?

Mit freundlichen Grüßen



Steffen Kaden  
Wirtschaftspolitischer Sprecher

CDU-Fraktion im Stadtrat der  
Landeshauptstadt Dresden  
PF 120020  
01001 Dresden

Telefon: (03 51) 4 88 22 57  
Telefax: (03 51) 4 88 29 72  
info@dresden-cdu.de  
www.dresden-cdu.de

Besucheradresse  
Neues Rathaus  
Dr. Külz-Ring 19  
01067 Dresden

Stadtrat Steffen Kaden  
Dornblüthstraße 23  
01277 Dresden

Telefon: (0172) 36 78 300  
Telefax: (0351) 42 03 205  
kaden@dresden-cdu.de

Landeshauptstadt Dresden  
Der Oberbürgermeister

GZ: GB 6

Bearbeiter: Herr Feßenmayr  
Telefon: 488-4240  
Telefax: 488-3810  
Sitz: Hamburger Str 19  
Zi 3. Etage, R 3050

CDU-Fraktion im Stadtrat Dresden  
Herrn Stadtrat  
Steffen Kaden

Datum		Fraktion im Stadtrat	
24. Mai 2007		Landeshauptstadt Dresden	
Av	JH	Posteingang am:	Gf. Vorst.
FL	BA		Vorstand
SB	P	25.05.07 1218	Fraktion
WF	K		
UK	W	Vermerk:	
SG	SP		
KG			

Schriftliche Anfrage Nr.: 1478/2007 vom 10.05.2007  
Niederschrift der 30. Sitzung des Weiterbekomitees 8. – 16. Juli 2006

Sehr geehrter Herr Kaden,

Ihre Fragen beantworte ich wie folgt:

Zu 1.

ICOMOS hat zum Erstaunen der Beteiligten seine endgültige Stellungnahme an das Komitee gegenüber den Aussagen, die der Präsident, Herr Professor Petzet, Herr Professor Biedenkopf, Herr Professor Glaser und dem Beigeordneten für Stadtentwicklung sagte, völlig verändert. Im Gespräch in München versicherte Herr Professor Petzet mehrmals, dass er sich nicht vorstellen könne, dass die UNESCO wegen der Brücke Dresden von der Weiterbeliste streichen würde. Er wisse, dass ICOMOS im Rahmen der Bewerbung von Dresden auch Fehler gemacht habe und dies bei der UNESCO schon thematisiert wurde. Ihre Einschätzung teile ich. Im Plenum kann die Delegation, vertreten durch das Außenministerium, allerdings nur dann sprechen, wenn eine Frage oder die Aufforderung zu einer Stellungnahme an sie gerichtet wird.

Zu 2.

Das trifft zu.

Zu 3.

Die Auffassung teile ich; zumal das offizielle Protokoll die Diskussion verkürzt darstellt. Verschiedene Diskussionspfade bis hin zur – nur zwischenzeitlichen – Feststellung der Vorsitzenden, man sei sich offensichtlich nicht einig, werden nicht aufgeführt.

Zu 4.

Ich teile die Auffassung, dass die Darstellung nicht richtig ist. Die Unterlagen, die die Landeshauptstadt Dresden in der grünen Broschüre für die Komiteemitglieder zusammengestellt hatte, waren allen Komiteemitgliedern und ICOMOS bekannt.

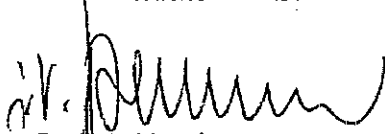
**Zu 5.**

Ich teile die Auffassung, dass dies falsch dargestellt wurde. Die Informationsbroschüre mit allen wesentlichen Inhalten war durch die Landeshauptstadt (und das Außenministerium nach anfänglichen Schwierigkeiten) an die Komiteemitglieder zugestellt worden und auch ICOMOS bekannt. Der Delegationsleiter, Herr Schnelle, konnte nicht reagieren, weil er nur nach Rückfrage und Aufforderung zu Wort kommen kann.

**Zu 6.**

Die Frage ist, da sie Wertungen verschiedener Personen umfasst, schwer zu beantworten. Im Vorfeld der Bewerbung haben drei ICOMOS-Gutachter jedenfalls keine nicht tolerierbare Beeinträchtigung festgestellt. Erst im Nachhinein wurde das Problem einer lokalen Beeinträchtigung durch Form und Größe der Brücke thematisiert. Es steht außer Frage, dass die umfassend aufgelisteten Werte der sich fortentwickelnden Kulturlandschaft zwischen Übigau und Pillnitz durch eine Brücke nicht entwertet werden können

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Rutz Vogel  
Erster Bürgermeister  
in Vertretung  
Feßenmayr  
Zweiter Bürgermeister

DNN  
1.6.

# Feßenmayr: Icomos hat Fehler gemacht

## Darstellungen im Gutachten zur Waldschlößchenbrücke

### Rote Liste: Entscheidung der Unesco beruht offenbar auf falschen

\*Von UTA SCHIRMER

Neu ist die Nachricht nicht, dass das Gutachten des Internationalen Rats für Denkmalpflege (Icomos) zur Waldschlößchenbrücke fehlerhaft war. Neu ist allerdings, dass das jetzt auch die Stadtverwaltung deutlich sagt. So geschehen als Reaktion von Baubürgermeister Herbert Feßenmayr (CDU) auf eine Anfrage von CDU-Stadtrat Steffen Kaden, die den DNN vorliegt.

Das Visualisierungsgutachten von Icomos hatte das Unesco-Welterbekomitee im Juli 2006 dazu veranlasst, das Dresdner Elbtal auf die Rote Liste der gefährdeten Welterbestätten zu setzen. Nun wird erstmals auch von Seiten der Stadtverwaltung deutlich gemacht, dass das Gutachten Fehler enthielt. Unter anderem habe Icomos behauptet, dass im Rahmen der Bewerbung als Welterbestätte „keine Gestalt angenommenen Pläne“ existiert hätten. Das bestreitet Feßenmayr und sagt sogar ganz deutlich, dass das von Icomos falsch dargestellt wurde.

In einer Vorlage des Welterbezentrums für die Sitzung des Komitees in Vilnius steht auch: „Obwohl das Projekt (Verkehrszug Waldschlößchenbrücke, d. Red.) zur Zeit der Icomos-Auswertung schon existierte, stellte die Bewer-

komitee gegenüber früheren Aussagen „völlig verändert“ hat. In einem Gespräch mit Ministerpräsident a.D. Kurt Biedenkopf, Landeskonservator a.D. Gerhard Glaser und dem Baubürgermeister im Vorfeld der Sitzung hatte Icomos-Präsident Michael Petzet Feßenmayr zufolge noch gesagt, „dass er sich nicht vorstellen könne, dass die Unesco wegen der Brücke Dresden von der Welterbeliste streichen würde“. Fehler seitens Icomos im Rahmen der

Bewerbung fest. Im Gebiet sind keine Verkehrsadern geplant, aber es gibt die Möglichkeit von neuen Brücken“. Das weist Feßenmayr ebenfalls deutlich zurück: „Es trifft zu, dass der Vortrag, insbesondere von Icomos, vor dem Komitee einige Ungereimtheiten aufwies. Gerade die Vertreter von Icomos wussten durch Ortsbegehungen und Unterlagen über die Brückenplanungen in Dresden sehr genau bescheid. Aus meiner und auch aus Sicht des Außenmi-

nisteriums hat Icomos im vorliegenden Prozess seine Aufgabe nicht erfüllt.“ Die eingereichten Bewerbungsunterlagen hätten „Brückenansichten und Beschreibungen in ausreichender Menge“ enthalten, um das Projekt sicher beurteilen zu können, so der Baubürgermeister.

Erstaunlich sei es darüber hinaus nicht nur für ihn, sondern für alle Beteiligten gewesen, dass Icomos seine endgültige Stellungnahme an das Welterbe-

Bewerbung soll Petzet sogar eingeräumt haben. Ende Juni tritt das Welterbekomitee in Neuseeland zusammen und wird über die Aberkennung des Welterbetitels für das Dresdner Elbtal entscheiden. Um das zu verhindern, hat die Stadt neue Brückenentwürfe im Auftrag gegeben, die Anfang nächster Woche vorliegen und am 9. Mai der Öffentlichkeit präsentiert werden sollen.

© Das Sitzungsprotokoll der Unesco ist unter [www.dnn-online.de/download/abrufbar](http://www.dnn-online.de/download/abrufbar)